

STAD+KIRCHE SOLINGEN MITTEN□DRIN



06.03. Abschied und Neuanfang im Presbyterium

27.03. Osternacht

30.04. Konfirmation

16.05. Open Air Pfingstgottesdienst

März 2016 - Juni 2016



INHALT

Auf ein Wort	Seite 03
Die Ostergeschichte	Seite 06
Besondere Gottesdienste	Seite 08
Paris & Ile de France	Seite 10
Presbyterium	Seite 11
Konfirmation	Seite 12/13
Patenfamilien gesucht	Seite 14
Stellungnahme des Rates der EKD	Seite 16/17
Klimakonferenz Paris	Seite 18
Goldkonfirmation	Seite 19
Kunst in der Stadtkirche	Seite 20
Konzerte	Seite 21
Antirassismustag	Seite 23
Kinderseite	Seite 24
Wir sind für Sie da	Seite 25
Familien-Nachrichten	Seite 26-27

Impressum

Herausgeber: Presbyterium der Evangelischen Stadtkirchengemeinde Solingen

Hausadresse: Gemeindeamt Solingen Altstadt, Kölner Straße 17, 42651 Solingen
www.stadtkirche-solingen.de

Redaktion: Martina Damm, Pfr.in Friederike Höroldt, Gertrud John, Elke Kaiser,
Frank Klopp (verantwortlich)

Layout und Gestaltung: Frank Klopp

Druck: www.gemeindebriefdruckerei.de

Erscheinungsweise: 3 bis 4mal im Jahr kostenlos

Mit Namen gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers oder der Redaktion wieder. Keinen Rechtsanspruch auf Druck eines eingesandten Artikels.

Bilder ohne Quellennachweis aus der Gemeinde bzw. aus freien Cliparts oder aus www.gemeindebrief.de

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe 13. Mai 2016



Auf ein Wort

In dem Film „Heiter bis wolkig“ aus dem Jahr 2012 sitzt eine junge Frau ihrem Arzt gegenüber und hadert mit ihrem schweren Schicksal: sie ist unheilbar an Krebs erkrankt und sie wird am Ende des Films auch daran sterben. Der Arzt kann sie nicht trösten. Aber er gibt ihr zum Schluss etwas mit auf den Weg: „Hast Du in Deinem Leben geliebt und bist Du geliebt worden? Wenn Du diese beiden Fragen mit „Ja“ beantworten kannst, dann hat Dein Leben einen Sinn gehabt.“

Lieben und geliebt werden als Sinn unseres Lebens - so ähnlich hat das auch Jesus immer wieder auf verschiedene Art ausgedrückt.

So auch im Monatsspruch für den März:

„Wie mich der Vater geliebt hat, so habe auch ich euch geliebt. Bleibt in meiner Liebe!“

(Johannes 15,9)

Jesus sagt diese Worte, als er ahnt, dass sein Weg ihn ans Kreuz führen wird und trotzdem spricht er von Liebe.

Jesus spricht dabei nicht nur davon, dass er uns liebt und dass wir diese Liebe weitergeben sollen, sondern auch davon, dass er getragen war von der Liebe Gottes, die er selbst gespürt hat.

Liebe, die die Menschen gespürt haben, die ihm begegnet sind: der Gelähmte, den keiner mehr wahrnahm; die Frau, die alle verurteilt hatten; die Kinder, die schon weggeschickt worden waren und vielen mehr, denen er sich liebevoll zugewandt hat.

Diese Liebe ist nicht ungehört in unserer Welt verklungen, sie ist seitdem immer als Kern des christlichen Glaubens gedacht und vor allem gelebt worden.

Überall da, wo Menschen die Liebe, die sie in ihrem Leben erlebt haben, weitergegeben haben, wo sie ihr Herz weit gemacht haben und sich nicht von Angst und Hass haben anstecken lassen.

Auch in unserer Gemeinde und in unserer Stadt können wir das erleben:

da wo alte Menschen besucht werden;

da wo Menschen getröstet werden, die in unserer offenen Kirche Ruhe suchen;

da wo im Gottesdienst ausländische Menschen freundlich begrüßt werden oder

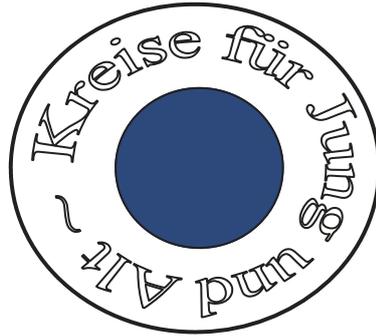
da wo Kinder und Jugendliche einen guten Ort finden.

Wo wir dabei mithelfen, da bleiben wir in der Liebe, die Jesus zu uns gebracht hat. Wo diese Liebe sich entfaltet, kann unsere kranke Welt ein Stück heil werden.

Hast Du in Deinem Leben geliebt und bist Du geliebt worden? Wenn Du diese beiden Fragen mit „Ja“ beantworten kannst, dann hat Dein Leben einen Sinn gehabt!

Herzliche Grüße,

Ihre Pfarrerin Friederike Höroldt



Für Senioren

Altenkreis

am 1. Mittwoch im Monat um 15 Uhr im Altenwohnhaus Kannenhof

Alfred-Nobel-Str. 34 – 36

Kontakt: Pfr.i.R. R. Freund, Tel. 10925

Fit bleiben – fit werden

jeden Montag um 15 Uhr

Kontakt: Annette Gärtner, Tel. 0151/61489428

60plus – Was uns bewegt

jeden 1., 3. + 5. Donnerstag im Monat um 15 Uhr

Kontakt: Annette Gärtner, Tel. 0151/61489428

Für Frauen und Männer

Berufstätigenkreis

am 3. Dienstag im Monat um 19 Uhr im

Kontakt: Pfrn. Jutta Degen, Tel. 20 17 76

Besuchsdienstkreis

jeden 4. Mittwoch im Monat um 13.30 Uhr

Kontakt: Annette Gärtner, Tel. 0151/61489428

Für Kinder und Jugendliche

Kindergruppe

„Die Stadtfüchse“

jeden Mittwoch um 16 Uhr

Kontakt: Annette Gärtner, Tel. 0151/61489428

Kinderkirche

ab 4 Jahren

12.03. Stadtkirche, 07.05.Höhscheid

02.07.Höhscheid



Impro-Theater ab 13 Jahre jeden Donnerstag um 18.00 Uhr im Jugend-Raum

Info und Anmeldung: Annette Gärtner 015161489428

SoVD (Sozialverband) jeden 3. Mittwoch im Monat von 14 – 17 Uhr

Flotte Motten

(Frauengruppe des SoVD) jeden 3. Mittwoch im Monat von 15 – 17 Uhr
Kontakt: Gudrun Schockenbäumer, Tel. 50 23 7

Gruppe der Schlesier jeden 2. Mittwoch im Monat von 15.00 – 17.00 Uhr

Gruppe der Pommern jeden 4. Mittwoch im Monat von 15.00-17.00 Uhr
Kontakt: Frau Wendler, Tel. 53804

Offene Stadtkirche:

donnerstags von 14.00 – 16.00 Uhr

Turmbesteigungen:

an jedem 2. Samstag im Monat um 11 Uhr möglich (Treffpunkt: am Parkplatz).

Führung: Presbyter Bernd Stamm erreichen Sie unter (0212) 204221 oder:
stamm.solingen@t-online.de

Außerdem auch nach persönlicher Absprache.

Eintrittsstelle des Kirchenkreises Solingen in der Stadtkirche (Eingang Fronhof)

Dienstag, 16.30 – 18.00 Uhr

Mittwoch, 9.30 – 12.30 Uhr

Freitag, 9.30 – 12.30 Uhr

Die Ostergeschichte

Und als der Sabbat vergangen war, kauften Maria von Magdala und Maria, die Mutter des Jakobus, und Salome wohlriechende Öle, um hinzugehen und ihn zu salben.

Und sie kamen zum Grab am ersten Tag der Woche, sehr früh, als die Sonne aufging.

Und sie sprachen untereinander: Wer wälzt uns den Stein von des Grabes Tür?

Und sie sahen hin und wurden gewahr, dass der Stein weggewälzt war; denn er war sehr groß.

Und sie gingen hinein in das Grab und sahen einen Jüngling zur rechten Hand sitzen, der hatte ein langes weißes Gewand an, und sie entsetzten sich.

Er aber sprach zu ihnen: Entsetzt euch nicht! Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden, er ist nicht hier. Siehe da die Stätte, wo sie ihn hinlegten.

Geht aber hin und sagt seinen Jüngern und Petrus, dass er vor euch hingehen wird nach Galiläa; dort werdet ihr ihn sehen, wie er euch gesagt hat.

Und sie gingen hinaus und flohen von dem Grab; denn Zittern und Entsetzen hatte sie ergriffen. Und sie sagten niemandem etwas; denn sie fürchteten sich.



Evangelium nach Markus, Kapitel 16, Verse 1–8



4. März 2016 | Weltgebetstag | Liturgie aus Kuba

NEHMT KINDER AUF UND IHR NEHMT MICH AUF

Im Jahr 2016 ist Kuba das Schwerpunktland des Weltgebetstags. Die bevölkerungsreichste Karibikinsel steht im Zentrum, wenn am Freitag, dem 4. März 2016, rund um den Erdball Weltgebetstag gefeiert wird. Dessen Gottesdienstordnung „Nehmt Kinder auf und ihr nehmt mich auf“ haben über 20 kubanische Christinnen gemeinsam verfasst.

Von der „schönsten Insel, die Menschenaugen jemals erblickten“ soll Christoph Kolumbus geschwärmt haben, als er 1492 im heutigen Kuba an Land ging. Mit subtropischem Klima, langen Stränden und seinen Tabak- und Zuckerrohrplantagen ist die Insel ein Natur- und Urlaubsparadies. Seine 500-jährige Zuwanderungsgeschichte hat eine kulturell und religiös vielfältige Bevölkerung geschaffen.

Nach der Revolution von 1959 wurde Kuba ein sozialistischer Staat, es folgte eine jahrzehntelange Isolierung der Insel – samt von den USA verhängter Blockade. Anfang der 1990er Jahre brach die Sowjetunion zusammen, die Kuba durch Waren und Finanzhilfe unterstützt hatte. Der Karibikstaat erlebte eine tiefe wirtschaftliche und soziale Krise.

Seit der Revolution sind Frauen und Männer rechtlich gleichgestellt, Kuba gilt hier international als Vorbild. Im privaten Alltag jedoch klaffen Ideal und Wirklichkeit oft himmelweit auseinander, und es herrschen patriarchale Rollenbilder des Machismo vor. Die meist Vollzeit berufstätigen Kubanerinnen sind oft allein verantwortlich für Haushalt, Kinder und die Pflege Angehöriger. Die Folgen des gesellschaftlichen Umbruchs treffen sie besonders hart.

Der Großteil der kubanischen Bevölkerung ist römisch-katholisch, daneben gibt es zahl-



reiche protestantische Konfessionen sowie jüdische und muslimische Gemeinden. An der Liturgie 2016 waren unter anderem baptistische, römisch-katholische, quäkerische, apostolische Frauen sowie Frauen der Heilsarmee und der Pfingstkirche Christi beteiligt. In ihrem zentralen Lesungstext (Markus 10,13–16) lässt Jesus Kinder zu sich kommen und segnet sie. Ein gutes Zusammenleben aller Generationen begreifen die kubanischen Weltgebetstagsfrauen als Herausforderung – hochaktuell in Kuba, dem viele junge Menschen auf der Suche nach neuen beruflichen und persönlichen Perspektiven den Rücken kehren.

LISA SCHÜRMAN

Titelbild zum Weltgebetstag 2016 „Nehmt Kinder auf und ihr nehmt mich auf“, Ruth Mariet Trueba Castro; Kuba © Weltgebetstag der Frauen - Deutsches Komitee e.V.



Wir laden Sie besonders zu den Gottesdiensten in der Karwoche und an den Ostertagen ein:

Gründonnerstag, 24.3.2016, 18:00 Ein Abendgottesdienst mit Abendmahl am Tisch
in der Lounge in der 4. Etage über der Stadtkirche
(Eingang am Parkplatz, mit dem Fahrstuhl erreichbar)

Karfreitag, 25.3.2016, 10:00 in der Kirche mit Abendmahl

Osternacht: 27.03.2016 um 6:30 Uhr in der Stadtkirche

Wir beginnen ökumenisch mit den Geschwistern der katholischen Gemeinde
St. Clemens mit dem Osterfeuer auf dem Parkplatz der Stadtkirche.

Dann finden die Auferstehungsgottesdienste in den jeweiligen Kirchen statt.

Gegen 8:30 Uhr laden wir ein zum gemeinsamen Osterfrühstück
in den Bürgersaal der Stadtkirche.

Damit wir das Frühstück besser planen können, bitten wir um eine kurze Rückmeldung
mit wieviel Personen Sie teilnehmen möchten.

Anmeldung bei Annette Gärtner oder Jutta Degen

Ostersonntag: 27.3.2016, 10:00 Uhr Ostergottesdienst

Ostermontag: 28.3.2016, 10:00 mit Abendmahl

Pfingsten-Open Air Gottesdienst

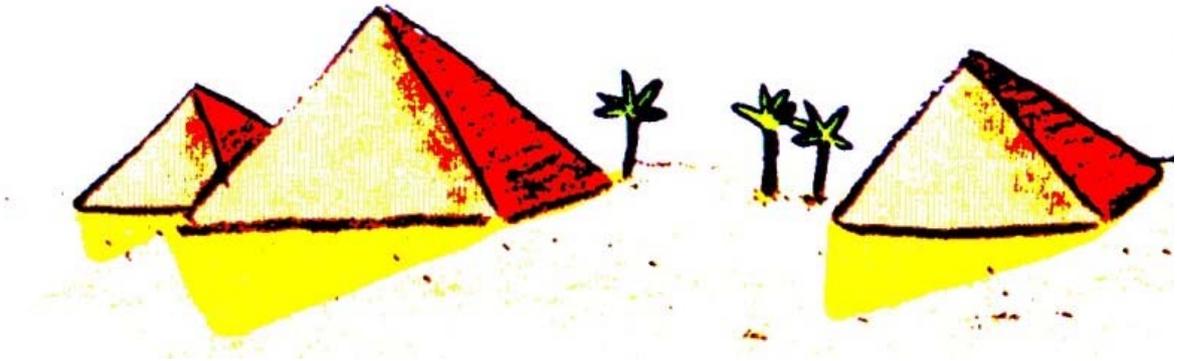
Pfingsten feiern wir, dass Gottes Geist die Nachfolger Jesus nach draußen in die
Welt gelockt hat. Deshalb feiern wir dieses Jahr am Pfingstmontag, 16. Mai 2016
gemeinsam mit der Gemeinde Dorp auf dem Fronhof. **Achtung: Beginn 11 Uhr!!!!**

Gestaltet wird der Gottesdienst von Kantorin Stephanie Schlüter (Gemeinde
Dorp) + Band und Pfarrerin Friederike Höroldt

(bei schlechtem Wetter findet der Gottesdienst in der Stadtkirche statt)



Herzliche Einladung an alle Kinder zwischen 5 und 12 Jahren zu den Kinderbibeltagen vom 10.-12. Juni 2016 in der Stadtkirche



„ Glück in der Fremde“

Wir folgen den Spuren von Josef, der in ein fremdes Land kam.

Wir tauchen ein in eine ferne Zeit und das alte Ägypten.

Wir werden gemeinsam ein kleines Theaterstück sehen, singen, basteln und spielen.

Freitag, 10. Juni 2016, 15 Uhr- 18 Uhr

Samstag 11. Juni, 10 Uhr bis 14:30 Uhr

Sonntag 12. Juni 11.00 Uhr (gemeinsamer Familien-Gottesdienst)

Zum Familiengottesdienst in der Stadtkirche am Sonntag 12.6.2016, um 11.00 Uhr sind alle, auch die Eltern, Geschwister, Großeltern und andere Neugierige herzlich eingeladen!

Für das leibliche Wohl der Kinder ist gesorgt und die Teilnahme am Kinderbibeltag ist kostenlos! Aber natürlich freuen wir uns auch über Spenden für unsere Arbeit mit Kindern.

Anmeldungen:

bei Pfarrerin Friederike Höroldt

(Telefon: 0212/3833175; e-mail: hoeroldt@stadtkirche-solingen.de)

Veranstalter: Lutherkirchengemeinde und Stadtkirchengemeinde

Paris & Ile de France & Normandie

Die ökumenische Gruppenreise mit Pfarrerin Jutta Degen & Pfarrer Bernhard Dobelke führte ca. dreißig Personen unserer beiden Gemeinden Ende Oktober 2015

zu den Hochburgen des Christentums. Die erste Kathedrale besichtigten wir in Amiens (hier lebte und starb Jules Verne) und auf der "Abteienstraße" ging unser Weg weiter nach Rouen in die Hauptstadt der Normandie zur wunderbaren Kathedrale Notre Dame.



In Giverny erwarteten uns die noch sommerlich bunten Gärten Claude

Monet's, sein Wohnhaus mit Atelier konnten wir ebenfalls anschauen.

Auch in Chartres, unsere nächste Station, staunten alle über einen äußerst prachtvollen Kirchenbau.

Der Besuch der Adelsitze Schloss Fontainebleau und Schloss Vaux le Vicomte auf dem Weg nach Paris war sehr beeindruckend.

In Paris fehlten natürlich nicht die bekannten Sehenswürdigkeiten wie Eiffelturm, Avenue de Champs-Élysées, Invalidendom, Place de la Concorde, Museum Louvre, das Opernhaus.

Die Kathedrale Notre Dame und die Basilika Sacre Coeur -eine römisch-katholische Wallfahrtskirche- auf dem Montmartre waren besondere Programmpunkte sowie

am Abend die Bootsfahrt auf der Seine mit den funkelnden Lichtern.

Den "krönenden" Abschluss erlebten wir auf der Heimreise in der großartigen Krönungskirche zu Reims mit den berühmten Chagall-Fenstern.

Das alles wird noch lange in unserer Erinnerung bleiben und auch das harmonische Miteinander der Gruppe.

Wir freuen uns schon jetzt auf die nächste Reise. Kommen Sie doch mit!

H. Pfeil-Müller und Gertrud John



Ein herzliches Dankeschön und ein herzliches Willkommen!

Am 6. März ändert sich die Zusammensetzung unserer Gemeindeführung „des Presbyteriums“.

Wir werden sechs Presbyterinnen und Presbyter aus ihrem Amt feierlich verabschieden und vier neue Presbyterinnen und Presbyter in ihr neues Amt einführen.

Im Anschluss an den Gottesdienst um 10 Uhr sind alle herzlich zu einem Sektempfang in der Stadtkirche eingeladen.

Bedanken möchten wir uns ganz herzlich bei Sigrid Daun, Adrian Friedrichs, Gertrud John, Steffen Landau, Frank Tuleweit, und Anita Vana für die vielen Sitzungen, schweren Entscheidungen, lebhaften Diskussionen, für Herz und Verstand, die sie für unsere Stadtkirche eingesetzt haben.

Wir freuen uns, dass wir in Annette Angermann, Karin Dirks, Werner Hoffmann und Thomas Ihnken Nachfolger für dieses verantwortungsvolle Amt gefunden haben, die gemeinsam mit Martina Damm, Elke Kaiser, Frank Klopp und Bernd Stamm, und den Pfarrern die Leitung unserer Stadtkirchengemeinde übernehmen wollen.

Eine Presbyteriumswahl war leider nicht möglich, da wir nicht genug Kandidatinnen und Kandidaten für eine Wahl gefunden haben. Es sind aber alle Plätze in unserem zukünftig 8-köpfigen Gremium besetzt.

Im nächsten Gemeindebrief werden wir ausführlicher die „Neuen“ vorstellen.



Hoch hinaus!

Wollen Sie einmal einen einmaligen Blick von einem der höchsten Aussichtspunkte Solingens erleben.

Dann laden wir Sie herzlich ein, den Turm der Stadtkirche zu erklimmen. Geführt werden Sie dabei von unserem Presbyter Bernd Stamm.

Turmbesteigungen sind

an jedem 2. Samstag im Monat um 11 Uhr möglich (Treffpunkt: in der Kirche).

Außerdem auch nach persönlicher Absprache.

Bernd Stamm erreichen Sie unter (0212) 204221 oder: stamm.solingen@freenet.de





Konfirmation am 30. April 2015



Celina Block
Ronja Clauberg
Betty Dittmer
Alexandra Giede
Alisha Flügel
Jana Friebel
Lisa Hucklenbroich
Lucy May Krahn
Lill Noe
Laura Niggemann
Ann-Christin Voos



„Was nur elf Konfirmandinnen?“ – das habe ich in der Gemeinde oft gehört.

Heute ist es nicht mehr selbstverständlich zum Konfirmandenunterricht zu gehen. Es ist eine bewusstere Entscheidung der Jugendlichen und auch der Eltern. Und wir merken auch in unserer Gemeinde, dass hier in der Stadtmitte nicht mehr so viele Jugendliche leben. Aber obwohl oder weil wir so eine kleine Gruppe waren, war es eine gute und intensive Zeit, die viel zu schnell vorbei gegangen ist. Wir haben gemeinsam gemalt und diskutiert. Wir haben miteinander gebetet und manchmal sogar gesungen. Wir haben miteinander gelacht und unsere Sorgen geteilt.

Irgendwie anders haben sich die Konfirmandinnen diese Zeit vorgestellt. Meistens langweiliger und ernster als es dann war.

Ich freue mich, liebe Konfirmandinnen, wenn Ihr euch in Eurer Gemeinde wohlfühlt habt. Wenn ihr für Euch gespürt habt, das hier ein guter Ort für Euch ist, dann habt Ihr dabei auch ganz viel über Gott gelernt. Gott bietet Euch einen guten Platz an. Gott nimmt Euch an, so wie ihr seid. Wenn Ihr das mitnehmt in Euer Leben, dann war die Konfi-Zeit erfolgreich.

Ich wünsche Euch Gottes Segen für Euren Weg, Eure Pfarrerin Friederike Höroldt

Ein Blick der Konfirmandinnen zurück auf die Konfi-Zeit:

„Vor der Konfizeit habe ich von dieser Zeit erwartet, dass es nicht so cool wird“

„Ich habe vorher gar nichts erwartet und mich überraschen lassen“

„Überrascht war ich, dass es viel Spaß gemacht hat.“

„Besonders gut fand ich den Konfitag und das Konzert mit Judy Bailey (Church-Night).“

„Vor der Konfizeit habe ich gedacht, dass es langweiliger wird.“

„Überrascht hat mich in der Konfi-Zeit, dass es gar nicht mal so anstrengend war.“

„Besonders Spaß gemacht hat mir die Konfifahrt.“

„Ich will konfirmiert werden, weil ich an Gott glaube.“

„Interessant fand ich manche Gottesdienste.“

„Es war überraschend, dass es wir nur Mädchen in der Gruppe waren“

„Überrascht hat mich, dass wir Gemeindebriefe ausgeteilt haben.“

„Besonders interessant fand ich die Perlen des Glaubens.“

„Ich will zur Kirche gehören, weil ich zu Gott gehören will“

„Konfirmiert werden möchte ich, weil ich es wichtig finde, es mal auszuprobieren.“

Den neuen Konfis wünschen wir viel viel Glück, viel Spaß, eine schöne Konfizeit und so eine tolle Gruppe!



Patenfamilien für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge gesucht!

Eine Aufgabe für Sie?

Hunderttausende Menschen flüchten derzeit aus den Krisenherden der Welt in sichere europäische Länder. Vielfach sind es Jugendliche, die sich allein und oft unter lebensgefährlichen Bedingungen auf den Weg machen, um Krieg, Verfolgung, Unterdrückung und sexueller Gewalt zu entkommen. Die unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge erreichen auch in großer Zahl Deutschland. Hier ist die Jugendhilfe für sie zuständig, so auch der Stadtdienst Jugend in Solingen.

Die Aufnahme dieser Jugendlichen weist besondere Problemlagen auf: vom Verlust der Eltern und Lebenszusammenhänge über das Zurechtfinden in einer fremden Kultur bis hin zur Bewältigung von traumatischen Erlebnissen und Gewalterfahrungen.

Können Sie sich vorstellen, Patenfamilie zu werden?

Für einige dieser jungen Menschen kann die Aufnahme in einer Familie eine gute Alternative zu einer Unterbringung in einer Einrichtung sein. Dabei ist Ziel oder Aufgabe der Familie nicht die Erziehung des Jugendlichen, sondern die Begleitung in ein selbständiges Leben. Die Familie ist deshalb eher eine „Patenfamilie“, die den Jugendlichen mit den gesellschaftlichen Rahmenbedingungen vertraut macht, ihn bei den Schritten in Bildung und Ausbildung unterstützt. Eine solche Patenschaft kann auch über den Aufenthalt in der Familie hinaus wirken und beide Seiten bereichern.

Voraussetzungen

- Sie sind bereit zur engen Zusammenarbeit mit dem Jugendhilfeträger / dem Pflegekinderdienst
- Sie sind offen für interkulturelle Begegnungen
- dem Jugendlichen steht ein eigenes Zimmer zur Verfügung
- alle Familienmitglieder sind mit der Aufnahme des Jugendlichen einverstanden
- Bei der Auswahl und Vermittlung des Jugendlichen in Ihre Familie wird Ihre individuelle Familienstruktur berücksichtigt, damit der Jugendliche gut in Ihre Familie passt
- Sie sind finanziell abgesichert
- Sie sind nicht älter als 70 Jahre

Sie bieten Möglichkeiten der Kontaktgestaltung des Jugendlichen zu seiner Familie

Wir bieten folgende Unterstützungsleistungen:

- Bedarfsgerechte Begleitung und Beratung der Patenfamilie und des Jugendlichen
- Anbindung des Jugendlichen an Netzwerke
- Hintergrundinformationen zum Jugendlichen und seinem Herkunftsland
- Ansprechpartner in Krisenfällen „rund um die Uhr“
- Schulungen im Bereich der interkulturellen Kompetenz
- Angebote des Erfahrungsaustauschs und Seminarangebote



Zahlung von Pflegegeld und Unterhaltsleistungen

Interesse nach weiteren Informationen?

Ansprechpartner:

Intensivpädagogischer Dienst

Béla Gall

Fon: 0212 247 5030

E-Mail: fluechtlinge@ipd-sg.de

Web: www.ipd-sg.de

2016, 1. Halbjahr – Stadtkirche Fronhof, Gottesdienste mit besonderer musikalischer Ausgestaltung

21.2

Barockmusik aus Italien für Streichinstrumente und Orgel, Susanne Imhof und Rebecca Buntrock – Violine, Ralf Eumann – Orgel

20.3.

Passionsmusik für Orgel von Johannes Brahms (Choralvorspiele aus op. 122), Ralf Eumann – Orgel

17.4.

Festliche Musik für Orgel und Trompete, Anna Lahaye – Trompete, Ralf Eumann – Orgel

22.5.

Chor „Kreuz und Quer“ - Dorp, Leitung: Anne Pallasch, Ralf Eumann – Orgel

19.6.

Seniorenkantorei – Dorp, Leitung: Anne Pallasch, Hartmut Pallasch - Orgel



Stellungnahme des Rates der EKD zur Situation von Flüchtlingen vom 22. Januar 2016

Jesus Christus spricht: Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele und von ganzem Gemüt. Dies ist das höchste und größte Gebot. Das andere aber ist dem gleich: Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.“ (Matthäus 22, 37-39)

Für die Aufnahme der Flüchtlinge in der Bundesrepublik Deutschland engagieren sich zahllose ehrenamtlich und beruflich Tätige. Der Rat der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) dankt ihnen und allen, die seit Monaten dazu beitragen, unserer Gesellschaft ein menschenfreundliches Gesicht zu geben.

Zugleich zeichnet sich ab, dass die Aufgaben, die sich durch die zu uns kommenden Schutzsuchenden stellen, nicht in kurzer Zeit erledigt sein werden. Wir müssen uns der Tatsache stellen, dass wir Geduld und einen langen Atem benötigen und dass viele Menschen Sorgen vor der Zukunft haben. Die Aufgabe wird zu bewältigen sein, wenn die Stabilität der staatlichen Strukturen und das Gewaltmonopol des Staates gestützt und die erforderlichen Mittel bereitgestellt werden.

Die enormen Anstrengungen bei der Aufnahme von Flüchtlingen, die bereits geleistet wurden, sind Ausdruck einer Gesellschaft, deren Werte in ihren Wurzeln tief in der christlichen Tradition verankert sind. Der Satz Jesu „Alles nun, was ihr wollt, dass euch die Menschen tun, das tut ihnen auch“ (Matthäus 7, 12) aus der Bergpredigt formuliert einen Grundsatz der Empathie, der weit über die christliche Tradition hinaus anerkannt wird. Empathie darf nicht unter dem Eindruck einer belastenden Situation zur Disposition gestellt werden. Geben wir die Empathie auf, geben wir die Menschlichkeit auf.

„Der Gerechtigkeit Frucht wird Friede sein.“ (Jesaja 32, 17) Auf diese Verheißung vertraut der Rat und tritt für eine offene Gesellschaft ein und betont den Wert des Grundgesetzes mit seinen Prinzipien der Menschenwürde, der Freiheit und des Rechts. Gemeinsam mit den anderen Staaten in Europa und darüber hinaus sind auch das humanitäre Völkerrecht und die Genfer Flüchtlingskonvention zu bewahren und durchzusetzen.

Die EKD fordert eine europäische Lösung. Sie trägt hierzu durch ihre Kontakte zu den anderen Kirchen Europas bei. Menschlichkeit kann nur gemeinsam gedacht werden und gelingen. Chancen und Lasten der Aufnahme von Schutzsuchenden müssen gemeinsam getragen werden.

Die EKD wendet sich gegen die Vorstellung einer Abschottung Europas. Wir würden unsere eigenen Werte verraten, wenn wir einen solchen Weg gingen. Unser Verantwortungshorizont endet nicht an den eigenen Grenzen.

Lösungswege sind die Beseitigung der Fluchtursachen, die zugesagte Unterstützung der Nachbarländer in Krisenregionen, die Verbesserung der Bedingungen in den Flüchtlingslagern und geordnete Aufnahmeverfahren. Selbst wenn es gelingt, die Fluchtursachen langfristig zu beheben und sogar kurzfristig vielen Flüchtlingen wieder eine Perspektive in ihrer Hei-

mat zu verschaffen, werden viele der zu uns Gekommenen bleiben.

Das stellt uns vor die große Herausforderung, Menschen aus anderen Kulturen, Religionen und mit einem anderem Verständnis von Gesellschaft bei uns zu integrieren. Diese Herausforderung verunsichert viele Menschen. Entscheidend ist, die Kontrolle über die Durchsetzung des Rechts und der Werte des Grundgesetzes zu bewahren. Jede Bürgerin und jeder Bürger unseres Landes muss sich überall sicher fühlen können.

In den Aufnahme-Einrichtungen für Flüchtlinge müssen die anerkannten humanitären Standards gelten. Dem besonderen Schutzbedürfnis von Frauen und Kindern vor jeder Form von Gewalt, auch sexualisierter Gewalt, ist Rechnung zu tragen. Dasselbe gilt für Minderheiten. Mit Sorge sieht die EKD auch auf die Fälle von Bedrohung von Christinnen und Christen in den Flüchtlingsunterkünften.

Integration bedeutet die Anerkennung des Rechts und der Grundwerte unseres Landes, aber auch die Anerkennung unseres Verständnisses von einer offenen Gesellschaft, der Religionsfreiheit und der Gleichberechtigung von Frauen und Männern. Wir verurteilen alle Anschläge auf Flüchtlinge und ihre Helferinnen und Helfer.

Integration gelingt vor allem über die rasche Eingliederung in das Bildungswesen, den Arbeits- und Wohnungsmarkt. Auch der Familiennachzug fördert die Integration. In den Kindertagesstätten, Schulen und am Arbeitsplatz, aber auch in den Alltagsräumen muss über Sorgen und Ängste einerseits und über Recht und Werte andererseits geredet werden.

Die Integration darf keine Verlierer hervorbringen, weder unter den Flüchtlingen noch unter der einheimischen Bevölkerung. Deshalb sind für das Bildungswesen, den Wohnungs- und den Arbeitsmarkt ausreichende Ressourcen für alle zu schaffen.

Zweifellos ist die Situation in Deutschland und in Europa ernst. Es wäre aber schädlich, sie schlechter und instabiler zu reden, als sie ist. Die Stabilität der staatlichen Institutionen ist hoch. Ebenso hoch ist in der Bevölkerung die Bereitschaft, sich den Herausforderungen zu stellen und sich auch persönlich zu engagieren. Die Evangelische Kirche in Deutschland wird alles in ihren Kräften Stehende tun, dass dies auch in Zukunft so bleibt. Sie dankt allen und ermutigt alle, die dazu beitragen.





Irgendwie untergegangen – die UN-Klimakonferenz in Paris

Terroranschläge, Flüchtlingskrise, Kölner Silvesternacht ... all diese Themen beherrschen derzeit die Medien. Doch tatsächlich war da noch was – die Weltklimakonferenz in Paris im November 2015. Die Konferenz endete mit dem sog. „Paris-Abkommen“ und war u. a. mit einer ökumenischen Klimapilgerreise unter dem Motto „Geht doch“ verbunden. Die Reise startete am 13. September in Flensburg. Zahlreiche Menschen machten sich gemeinsam durch Deutschland auf den Weg. Eine Etappe führte auch durch Solingen und unsere Superintendentin Frau Dr. Ilka Werner begleitete gemeinsam mit anderen Solingern die Pilger ein Stück auf ihrem Weg. Wieder andere boten den Pilgern Übernachtungsmöglichkeiten an. Und obwohl die Idee zu dem Marsch schon vorher entstand, hat die Enzyklika „Laudato si“ von Papst Franziskus hier noch eine Menge bewegt und bewirkt. In seinem Rundschreiben vergleicht der Papst die Erde mit einer „Müllkippe“ und fordert die Politik dringend zum Handeln auf. Besonders hat mir in der Enzyklika das „Gebet für unsere Erde“ gefallen, wo jeder Einzelne sich hinterfragen und überlegen kann, wie er mit unserer Schöpfung umgeht.

„Gebet für unsere Erde

Allmächtiger Gott, der du in der Weite des Alls gegenwärtig bist und im kleinsten deiner Geschöpfe, der du alles, was existiert, mit deiner Zärtlichkeit umschließt, gieße uns die Kraft deiner Liebe ein, damit wir das Leben und die Schönheit hüten.

Überflute uns mit Frieden, damit wir als Brüder und Schwestern leben und niemandem schaden.

Gott der Armen, hilf uns, die Verlassenen und Vergessenen dieser Erde, die so wertvoll sind in deinen Augen, zu retten.

Heile unser Leben, damit wir Beschützer der Welt sind und nicht Räuber, damit wir Schönheit säen und nicht Verseuchung und Zerstörung.

Rühre die Herzen derer an, die nur Gewinn suchen auf Kosten der Armen und der Erde.

Lehre uns, den Wert von allen Dingen zu entdecken und voll Bewunderung zu betrachten; zu erkennen, dass wir zutiefst verbunden sind mit allen Geschöpfen auf unserem Weg zu deinem unendlichen Licht.

Danke, dass du alle Tage bei uns bist.

Ermutige uns bitte in unserem Kampf für Gerechtigkeit, Liebe und Frieden.

Amen.“

Martina Damm



Goldkonfirmation am Sonntag, 2. Oktober 2016

Am Sonntag, dem 2. Oktober 2016 feiern wir um 10.00 Uhr in unserer Stadtkirche die Goldkonfirmation. Im Anschluss an den Gottesdienst laden wir die Jubilare und ihre Familien herzlich in unsere Gemeinderäume im Souterrain zu einem gemeinsamen Essen ein.



Zur Goldkonfirmation sind alle eingeladen, die im Jahr 1966 in der Stadtkirche konfirmiert wurden. Soweit möglich erhalten alle Goldkonfirmandinnen und Goldkonfirmanden eine schriftliche Einladung.

Natürlich sind alle Konfirmierten 1966 in unser Kirchenbuch eingetragen worden. Dennoch gestaltet sich die Suche nach neuen Anschriften immer wieder als schwierig. Insbesondere bei Frauen wissen wir oft den jetzigen Nachnamen nicht. Aber vielleicht können Sie uns ja helfen: **Wir sind dankbar für jeden Hinweis, den wir bezüglich Namen und Anschrift erhalten.**

Ebenfalls sind diejenigen eingeladen, die an der Goldkonfirmationsfeier ihrer Heimatgemeinde aus irgendwelchen Gründen, und sei es die Entfernung, nicht teilnehmen können.

Dazu bitten wir diejenigen, sich zu melden, die nach 60, 70 oder 75 Jahren ihrer Einsegnung gedenken wollen. Sie sind uns auch herzlich willkommen.

Anmeldung und nähere Informationen bei:
Pfarrerin Jutta Degen, Telefon 0212/ 201776
oder Pfarrerin Friederike Höroldt, Telefon 0212/3833175

Gemeinsam feiern, basteln, frühstücken ...

... in der Kinderkirche.

Gemeinsam mit den Kindern aus der Lutherkirchengemeinde wollen wir biblische Geschichten hören, singen, beten, frühstücken, spielen und basteln!

Wir treffen uns abwechselnd im Gemeindehaus Höhscheid (Neuenhofer Str. 47b, 42657 Solingen, O-Bus Linie 682, Haltestelle "Lindenhof") und bei uns in den Gemeinderäumen unter der Stadtkirche (Eingang Kirchplatz, Nähe Hauptstraße), jeweils von 10:30-13:00

Eingeladen sind alle Kinder ab 4 Jahren.

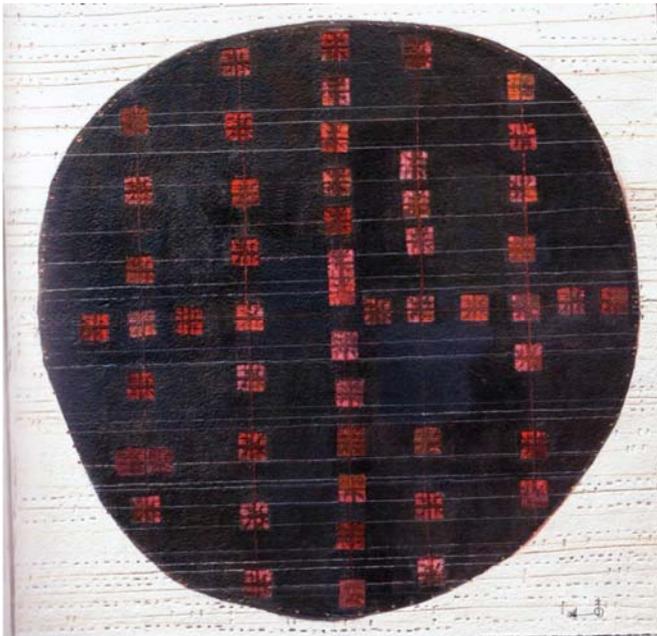
Aber auch jüngere Kinder (ab 0) mit Eltern sind herzlich willkommen!

März	Samstag, 12.3.	in der Stadtkirche
April		fällt aus wegen der Osterferien
Mai	Samstag, 7.5.	im Gemeindehaus Höhscheid
Juni	10.-12.6.	Kinderbibeltage in der Stadtkirche
Juli	Samstag, 2.7.	im Gemeindehaus Höhscheid

Für das Kinderkirchen-Team: Jugendleiterin Annette Gärtner, Pfarrerin Michaela Röhr, Pfarrerin Friederike Höroldt



KUNST IN DER STADTKIRCHE



GEIST und MATERIE

– Bilder und Texte zu Motiven der biblischen Urgeschichte

von Reinhard Scholtissek

Eine Ausstellung in Zusammenarbeit mit
Galerie van Remmen, Solingen

**6.März 2016 – 17.Mai 2016 in der
Ev. Stadtkirche**

„Geist und Materie“ das sind Werke inspiriert von den biblischen Geschichten des Alten Testaments. Sie erzählen von den Anfängen des Lebens, der Schöpfung von Himmel, Erde und Menschen und widmen sich darüber hinaus der Urgeschichten der Menschheit: dem Sündenfall, dem Brudermord an Abel, der Sintflut und den Geschichten der Urväter Abraham, Isaak und Jakob.

Der Künstler Reinhard Scholtissek stellt seine Arbeiten in diesem Frühjahr in der Stadtkirche aus und eröffnet damit einen neuen Zugang zu dem Schatz an biblischen Motiven.

Scholtisseks Arbeiten sind als Acryl und Mischtechniken auf Zellulose entstanden. Das weiche Papiermaterial wird mit Linien oder Kerben strukturiert, nach dem Erhärten trägt Scholtissek Farben und Lack auf, zuweilen ergänzt er mit anderen Materialien.

Die Ausstellung wird am Sonntag, dem 6. März um 17 Uhr eröffnet und ist bis zum 16. Mai 2016 zu sehen. Die Ausstellung kann in der Stadtkirche besichtigt werden:

Di 16.30 – 18.00 Uhr

Mi 9.30 - 12.30 Uhr

Do 14.00 – 16.00 Uhr

SA 12.00 – 14.00 Uhr

So 11:30 – 12.30 Uhr

Weitere Besuche, z.B. von Gruppen, auch gerne auf Anfrage möglich.



KONZERTE IN DER STADTKIRCHE

ChorAkademie Bergisch-Land, e.V.

17. April 2016 17 Uhr

5. Juni 2016

Gemischter Chor ConBrio im Sängerbund Gräfrath 1846 e.V.:

Mein Herz und Sinn - Geistliche Gesänge von Bach,

Brahms, Mendelssohn, Stanford u. a.

am 26.6.16, 17 Uhr

Karten zum VVK-Preis von 12€ (ermäßigt 7€) sind ab Mai erhältlich unter www.gemischterchor-conbrio.de, unter Tel. 0212- 5991992 und in der Ohligser Buchhandlung "Die Schatzinsel" (Forststraße 1).

An der Abendkasse wird der Eintritt 14€ (ermäßigt 9€) betragen.

Bitte beachten Sie auch weitere Konzerte in diesem Frühjahr, die durch Aushänge, die Tagespresse und unsere Homepage „stadtkirche-solingen.de“ bekannt gemacht werden.

Benefizkonzert der Bergischen Symphoniker unter der Leitung von Peter Kuhn

am Samstag, der 25.06.2016, um 17.00 Uhr in der Stadtkirche Solingen

Die Bergischen Symphoniker geben ein Benefizkonzert zugunsten des Palliativen Hospizes Solingen (PHoS). Freuen Sie sich auf einen stimmungsvollen Nachmittag mit „unseren“ Symphonikern unter der Leitung von Peter Kuhn. Die Einnahmen aus dem Konzert kommen dem geplanten Bau eines Hospizes in Solingen zugute. PHoS wird rechtzeitig über den Vorverkauf und das Programm informieren.



© Bergische Symphoniker



Herzliche Einladung zum Christlich-Islamischen Gesprächskreis Solingen:

Digital abzurufen bei Doris Schulz: doris-schulz@t-online.de

<i>Mi</i> 09. 03. 2016 19.45 – 22.00 Uhr	<i>Altenzentrum</i> <i>Cronenberger Str.</i> 34-42 42651 Solingen	<i>Ostern – das Fest der Auferstehung Jesu Christi</i> <i>Biblicher Befund – Bibeltexe als nachösterliche</i> <i>Glaubensbekenntnisse – ihre Wirkungsgeschichte</i> <i>im Glauben der Christen bis heute</i>	<i>Armin Kopper,</i> <i>Pfarrer</i> <i>Rösrath</i>
<i>Mi</i> 13. 04. 2016 19.45 – 22.00 Uhr	<i>Ev. Lutherkirche,</i> <i>Gemeindehaus</i> <i>Kölner Str. 1</i>	<i>Mission und Dialog – ein Gegensatz?</i> <i>Auseinandersetzung mit den Thesen des weltwei-</i> <i>ten ökumenischen Dokuments „Mission-Respekt-</i> <i>christliches Zeugnis in einer multireligiösen</i> <i>Welt“</i>	<i>Paul Gerhard</i> <i>Schoenborn,</i> <i>Pfarrer i.R.</i> <i>Wuppertal</i>
<i>Mi</i> 11. 05. 2016 19.30 – 21.45 Uhr	<i>VHS-Forum</i> <i>Mummstraße 10</i> 42651 Solingen	<i>Art. 5 GG vs. § 130 Strafgesetzbuch – Mei-</i> <i>nungsäußerung vs. Volksverhetzung</i>	<i>Johannes Daners,</i> <i>RA u. FA f. Straf-</i> <i>recht, Köln</i> <i>Kooperation mit</i> <i>der Bergischen</i> <i>VHS und dem</i> <i>KBW</i>
<i>Mi</i> 08. 06. 2016 19.45 – 22.00 Uhr	<i>Altenheim</i> <i>Cronenberger Str.</i> 34-42 42651 Solingen	<i>Biografisches Erzählen</i> <i>Ein Asylbewerber berichtet aus seinem Heimat-</i> <i>land Afgahnistan, von seiner Arbeit am Goethe-</i> <i>Institut in Kabul, seinem Aufenthalt in Deutsch-</i> <i>land seit 2014 und seinem gegenwärtigen Leben</i> <i>in Solingen</i>	<i>Noor Abra-</i> <i>hamkhail, Solin-</i> <i>gen</i>

In unserer Gemeinde wurden auch einige iranische Flüchtlinge getauft, die vorübergehend in der Landesunterkunft im alten Finanzamt untergebracht waren. Sie wohnen leider nicht mehr in Solingen, aber wir möchten sie hier gerne erwähnen:

Nasir Hajatpour, Mohammad Sam Nobakht, Farshad Safaei, Gamshid Barzegar, Sajad Bakersader
Amir Biglari, Mehdi Hossini, Farhad Hosseini, Jozmat Labthbrizi, Farshid Malakizadeh, Bahman Nasiri
Fardin Rahemi, Amir Sadghi Jazari, Sejetali Zejedi, Behnan Malmali, Parvaneh Piri, Elina Barzegar, Somayjeh Ashoorigan

ANTIRASSISMUSTAG AM 18.3.2016



Am Freitag, 18.3.2016 zwischen 12 und 14 Uhr findet in Solingen auf dem Fronhof und in der Stadtkirche der 2. Antirassismustag unter dem Motto „Rassismus - was hat das mit mir zu tun?“ statt. Jugendliche aus den Schulen werden eingeladen, Ergebnisse aus dem Unterricht zu präsentieren oder an Aktionen teilzunehmen.

Jugendliche der evangelische Kirche in Solingen beteiligen sich mit jungen Menschen anderer Konfessionen und Religionen an der Gebetsaktion: „Gute Wünsche: Gebete und Gedanken für ein friedliches Miteinander aller“. Gebete von Jugendlichen werden vorgetragen und ausgehängt. HERZLICHE EINLADUNG!



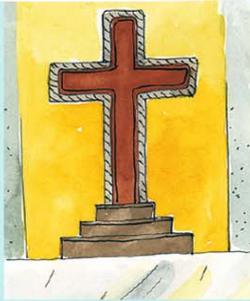
Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

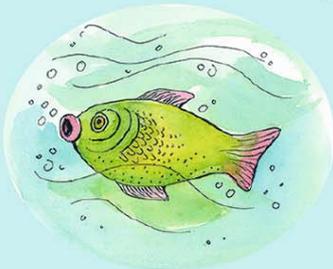
Geheimzeichen des Glaubens

Religiöse Zeichen sind wie Geheimbotschaften:

Zum Geheimnis des Kreuzes gibt es viele Schlüssel. Gott und die Menschen sind im Kreuz wie die beiden Balken miteinander verbunden. **Das Kreuz**, an dem Jesus gestorben ist, zeigt uns Gottes Nähe: Gottes Sohn hat wie ein richtiger Mensch gelebt und ist wie ein Mensch gestorben. Aber Gott hat ihn wieder auferstehen lassen. Der Tod ist nicht das Ende! Wir sind bei Gott gut aufgehoben.



Der Fisch ist ein altes Geheimzeichen der ersten Christen vor 2000 Jahren: Nach Jesu Tod hatten auch seine Anhänger Angst, verhaftet zu werden. Sie wählten den Fisch als Geheimcode. Der Schlüssel dazu ist aber nicht das Tier, sondern die Buchstaben



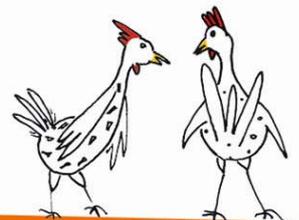
des griechischen Wortes für Fisch. Die einzelnen griechischen Schriftzeichen des Wortes ICHTHYS (= Fisch) sind nämlich die Anfangsbuchstaben folgender Worte: Jesus - Christus - Gottes - Sohn - Erlöser.

des griechischen Wortes für Fisch. Die einzelnen griechischen Schriftzeichen des Wortes ICHTHYS (= Fisch) sind nämlich die Anfangsbuchstaben folgender Worte: Jesus - Christus - Gottes - Sohn - Erlöser.



In welchem Nest liegen die meisten Ostereier?

Treffen sich zwei Hühner. Macht das eine: „Gaack!“ Antwortet das andere: „Miau!“ Fragt das eine: „Wieso machst du Miau?“ – „Na, heutzutage muss man eine Fremdsprache können!“



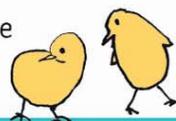
Osterschokolade

Ein Kakao aus Schokohasen und -eiern zum Osterfrühstück: Erhitze vorsichtig einen Becher Milch. Gib die Schokolade in Stückchen dazu und löse sie unter Rühren auf. Lecker: ein Klacks Schlagsahne obendrauf!



Auflösung: Im Korb links außen liegen acht Eier.

Geht ein Huhn in den Laden und fragt: „Haben Sie große Eier-Kartons? Ich möchte mit meinen Kindern verreisen.“



Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 34,80 Euro inkl. Versand):

Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de



Wir sind für Sie da:

Verwaltungshaus der evangelischen Kirche in Solingen:

Kölner Str. 17, 42651 Solingen, Telefon: 0212/287-0

Friedhofsamt: Kölner Str. 17, 42651 Solingen,

Telefon: 0212/287-125 oder 287-134

Pfarrerin Jutta Degen

Burgstr. 104, 42655 Solingen, Telefon: 0212/201776, Fax: 10000,

E-Mail: degen@stadtkirche-solingen.de

Pfarrerin Friederike Höroldt

Hossenhauser Str. 63 a, 42655 Solingen, Telefon: 0212/3833175

E-Mail: hoeroldt@stadtkirche-solingen.de

Gemeindeschwester und Jugendleiterin Annette Gärtner

Kirchplatz 14, 42651 Solingen,

Telefon: 0212/202130, Handy: 0151/61489428

E-Mail: gaertner@stadtkirche-solingen.de

Küster Daniel Akkannen

Kirchplatz 14, 42651 Solingen, Telefon: 0212/203648,

Handy: 0152/01458590

E-Mail: kuester@stadtkirche-solingen.de

Kindertagesstätte Sternenhimmel

Fronhof, 42651 Solingen, Telefon: 0212/2243743

Kircheneintrittsstelle in der Stadtkirche (Eingang Fronhof)

Pfarrerin Almut Hammerstaedt-Löhr, Telefon: 0212/5993161

Café Gloria

Kirchplatz 14, 42651 Solingen, Telefon: 0212/2242977

Homepage: www.stadtkirche-solingen.de



In unserer Gemeinde wurden getauft:



In unserer Gemeinde wurden getraut:



Unter Gottes Wort wurden zur letzten Ruhe geleitet





Gottesdienste in der Stadtkirche um 10:00 Uhr

03.03.	FeierAbendAndacht 18.00 Uhr	Pfr.in Höroldt
04.03.	Weltgebetstag in St. Clemens	ökumenisch
06.03.	Einführung neuer Presbyter	Pfr.in Degen
13.03.	Abendmahl anschl. Gesprächsrunde	Pfr.in Höroldt
20.03.	mit musikalischer Ausgestaltung	Pfr.m.b.A. Onasch
24.03.	Gründonnerstag 18.00 Uhr in der Lounge	Pfr.in Höroldt
25.03.	Karfreitag Abendmahl	Pfr.in Degen
27.03.	Osternacht 6.30 Uhr	Pfr.in Degen
27.03.	Ostersonntag	Pfr.in Höroldt
28.03.	Ostermontag Abendmahl	Pfr.m.b.A. Onasch
03.04.	Taufen und Steh-Café Team-Gottesdienst	Prädikantin Gärtner
07.04.	FeierAbendAndacht 18.00 Uhr	Pfr.in Höroldt
10.04.	Abendmahl	Pfr.in Degen
17.04.	mit musikalischer Ausgestaltung	Pfr.in Höroldt
24.04.		Pfr.i.R. Petig
30.04.	Konfirmation Samstag 14.00 Uhr	Pfr.in Höroldt
05.05.	Himmelfahrt	Pfr.m.b.A. Onasch
08.05.	Taufen und Steh-Café	Pfr.i.R. Freund
15.05.	Pfingstsonntag 11.00 Uhr Dorper Kirche	
16.05.	Pfingstmontag Open-Air Gottesdienst um 11.00 Uhr auf dem Fronhof	Pfr.in Höroldt
22.05.	mit musikalischer Ausgestaltung	Pfr.i.R. Petig
29.05.		Pfr.in Hammerstaedt-Löhr
02.06.	FeierAbendAndacht 18.00 Uhr	Pfr.in Höroldt
05.06.	Taufen und Steh-Café	Pfr.in Degen
12.06.	Familiengottesdienst 11.00 Uhr	Pfr.in Höroldt u. Präd. Gärtner
19.06.	mit musikalischer Ausgestaltung	Pfr.m.b.A. Onasch
26.06.		Pfr.in Höroldt
03.07.	Taufen und Steh-Café Team-Gottesdienst	Prädikantin Gärtner
07.07.	FeierAbendAndacht 18.00 Uhr	Pfr.in Höroldt

Kinderkirche 12.3. (Stadtkirche), 7.5. (Höhscheid), , 2.7. (Höhscheid)

"Neu im Gottesdienstplan: Pfarrer mbA Volker Onasch ist Pfarrer mit besonderem Auftrag im Kirchenkreis Solingen. Er arbeitet im Referat für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und unterstützt einzelne Gemeinden"